

Absender:

Anfrage

X Antrag

FDP Fraktion

X öffentlich

nichtöffentlich

An den Bürgermeister,
der Stadt Heiligenhaus

Datum
30.10.2017

Drucksache-Nr.

Gremium

Verkehrsausschuss

Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt

Haupt- und Finanzausschuss

Sitzungstermin

14.11.2017

21.11.2017

29.11.2017

„Park-Raum-Konzept 2020“

Aus der Drucksache „Parkraumerhebung 2016“ (GB II 48/2017 / VA 07.03.2017) geht hervor, dass in absehbarer Zukunft rund um die Heiligenhauser Innenstadt 100 Parkplätze fehlen werden. Dem gegenüber stehen aktuelle Aussagen unserer verwaltungsseitigen Stadtplaner, die der Innenstadt auch zukünftig genügend Parkraum bescheinigen und mitteilen, dass mögliche Defizite durch eine Verschiebung des Modal-Split zu Gunsten des Fahrrades, des ÖPNV und von Fußgängern kompensiert werden könnten. Die Untersuchung der TU-Dresden aus dem Jahr 2013, Drucksache GB II 165/2015, wird als Untermauerung der planerischen Thesen genannt.

Wegen der städtebaulichen Weiterentwicklung, der „Verdichtung“ durch neue Geschäfts- und Wohnhäuser im Sorgfaltsraum, dem Nahversorgungszentrum „Hitzbleck“ und seiner aktuellen Vergrößerung durch Freizeit- und Gastronomieangebote (WAZ 28.10.2017), der dadurch stetig steigenden Attraktivität der Innenstadt, die es mit sich bringt, dass immer mehr Menschen entlang der Hauptstraße wohnen, arbeiten, einkaufen oder sich dort auch nur aufhalten und der zeitgleichen Verringerung der Parkplatzflächen unterschätzen die Planer aus Sicht der FDP den derzeitigen, aber vor allem den zukünftigen Bedarf an Parkraum. Die FDP geht davon aus, dass selbst die genannten 100 fehlenden Parkplätze den zukünftigen Mehrbedarf nicht widerspiegeln.

Hinzu kommt, dass wir aktuell nicht davon ausgehen, dass zu den höchstbelasteten Tagen (Mittwoch und Samstag) alle 260 Parkplätze des Nahversorgungszentrums (mit erweitertem Angebot) für den parkplatzsuchenden Autoverkehr der Innenstadt zur Verfügung stehen (Vergleiche Situation NVZ Selbeck). Somit hinkt die Zahl der Verwaltung von dort ausgehenden + 260 Stellplätzen für die Innenstadt aus Drucks.-Nr. GB II 48/2017. In dem Zusammenhang wäre zu klären, ob die Parkplatzflächen des neuen NVZ überhaupt der Öffentlichkeit zur Verfügung stehen werden.

Städtebauliche Weiterentwicklung/Verdichtung sowie die daraus (bekannte) entstandene / entstehende Parkplatzsituation:

Nr.	Parkplatz	Projekt	voraus. Umsetzung	Öffentliche Parkplätze	
				weniger	mehr
1	P 11	Wegfall Parkplatz „Hitzbleck“	2017	-112	
	P 10	Wegfall Parkplatz „Bahnhof- / Westfalenstraße“	2018	-37	
		Nahversorgungszentrum HBB / Concepta	2019		+ 260?

2	P 9	Wegfall alter MA-Parkplatz Linderfeldstraße (-118)	2019	*- 20	
		Wohnbebauung + KITA Linderfeldstraße (NEU)	2020		
3	P 1	Wegfall Parkplatz „Westfalenstraße / Rondell“ - öffentlich	2019	- 72	
		MA-Parkplatz „Rondell“ (26 Parkplätze für MA weniger)	2019	** - 26	
4	P 3	Wegfall Parkplatz „Pastorat“	2019	- 63	
		Wohn- und Geschäftshaus (-Passage) (NEU)	2020		
5	P 4	Wegfall Parkplatz „Kettwiger Straße“	2018	- 10	
		Wohnbebauung „Thormälenpark“ (NEU)	2019		+ 12
6		Thormälenhaus (Stadtbücherei) (NEU)	2017		
		Campus mit 62 privaten Parkplätzen (NEU)	2017		
		Studentenwohnheim mit 14 privaten Parkplätzen (NEU)	2018		
		Jakob-Muth-Straße (NEU)	2017		+ 52
7		Provis. Parkplatz „Westfalen- / Kettwigerstraße“ - Miete	2017		+ 44
		Bebauung „Kiekertgelände“ (NEU)	ungeklärt	- 44	ungeklärt
8	S 1	Umbau Hauptstraße (Wülfrather Str. bis Kurze Straße)	2017	keine Angaben	
9		Wohnbebauung „Linderhof“ – Linderfeldstraße (NEU)	2018		
10		Wohnbebauung „Schulstraße / Hauptstraße“ (NEU)	ungeklärt		
11		Wohnbebauung „Wülfrather Str. / Südring“ (NEU)	ungeklärt		
12		Wohnbebauung „Mozart- / Schulstraße / Südring“ (NEU)	ungeklärt		

* ca. die Anzahl an öffentlichen Parkplätzen, die auf dieser Fläche wegfallen

** ca. die Anzahl an Mitarbeitern der Stadtverwaltung, die im Vergleich zum alten Parkplatz aus Kapazitätsgründen keinen Parkplatz bekommen.

Antrag:

Die Verwaltung wird mit der Erstellung eines „Park-Raum-Konzeptes 2020“ für den Sorgfaltsraum östliche bis westliche Innenstadt beauftragt. Ziel des Konzeptes ist die Sortierung der übrig bleibenden Parkplätze und die Schaffung von mindestens 200 zusätzlichen Parkplätzen (zusätzlich zu denen des neuen Einkaufszentrums) bis zum Jahr 2020, bedarfsgerecht für den Bereich östliche als auch westliche Innenstadt, als Ersatz für die aktuell und die zukünftig wegfallenden Parkplätze sowie zur Abdeckung des zusätzlichen Bedarfs, vor allem an den hochfrequentierten Tagen wie den Markt- und/oder Veranstaltungstagen (Stadtfest, Weihnachtsmarkt, Karneval, Veranstaltungen Stadtmarketing). Im Konzept werden Kurzzeitparkmöglichkeiten (zum Einkaufen) sowie Langzeitparkplätze (für Bewohner sowie Mitarbeiter im Einzelhandel, Arztpraxen usw. sowie Studierende am Campus) berücksichtigt. Das Konzept beinhaltet zudem auch die stetig weiterführende Verbesserung für den Fahrradverkehr, den ÖPNV und den fußläufigen Verkehrsteilnehmern als eine Maßnahme, den parkplatzsuchenden Autoverkehr im Sorgfaltsraum zu minimieren.

Im Rahmen der Konzepterarbeitung werden seitens der Verwaltung unter anderem folgende Punkte mit beantwortet:

1. Feststellung der vorhandenen und fehlenden Anzahl an Parkplätzen im östlichen bis zum westlichen Innenstadtbereich im Jahr 2020 unter Berücksichtigung
 - o der zum Ende 2017 geplanten oder schon in Umsetzung befindlichen, städtebaulichen Veränderungen,
 - o differenziert nach öffentlichen Langzeitparkplätzen (für Wohnungen, Studenten, Mitarbeiter) und öffentlichen Kurzzeitparkplätzen (zum Einkaufen),
 - o aufgelistet nach Straßen und Plätzen,
 ohne die durch dieses Konzept geforderten zusätzlichen Parkplätze.
2. Stellungnahme der Verwaltung über eine verbindliche Aussage des Betreibers, des „Nahversorgungszentrum Hitzbleck“, ob dessen Parkplätze öffentlich und rund um die Uhr von der

Bevölkerung uneingeschränkt genutzt werden können und damit ein Beitrag zur Minimierung des Parkplatzproblems im Sorgfaltsraum geleistet wird.

3. Stellungnahme der Verwaltung über die Machbar- sowie Möglichkeit eines Aufbaus einer zweiten Parkebene auf dem Basildon-Platz (P 2 lt. Parkraumerhebung 2016) als eine Möglichkeit für zusätzlichen Parkraum.
4. Stellungnahme der Verwaltung über die Machbar- sowie Möglichkeit einer Vertiefung des Rondell-Parkplatzes (P1 lt. Parkraumerhebung 2016) und dem gleichzeitigen Aufbau einer zweiten Parkebene als eine Möglichkeit für zusätzlichen Parkraum.
5. Stellungnahme der Verwaltung über die Machbar- sowie Möglichkeit einer Vertiefung des gepflasterten Parkplatzes Ladestraße (Teil von P3 lt. Parkraumerhebung 2016) und dem gleichzeitigen Aufbau einer zweiten Parkebene als eine Möglichkeit für zusätzlichen Parkraum.
6. Stellungnahme der Verwaltung zur Schaffung weiterer öffentlicher Parkplätze um und/oder auf der brachliegenden Fläche Campusallee / Westfalenstraße / Kettwiger Straße / Jakob Muth Straße (Kiekertgelände) als eine Möglichkeit für zusätzlichen Parkraum.
7. Stellungnahme der Verwaltung zur Schaffung weiterer öffentlicher Parkplätze im Rahmen der Neugestaltung des Geländes „Pastorat“ (ehem. Haus der Kirche) als eine Möglichkeit für zusätzlichen Parkraum.
8. Weitere Vorschläge der Verwaltung für weiteren Parkraum im Sorgfaltsraum.
9. Welche Flächen im beschriebenen innerstädtischen Sorgfaltsraum sind im städtischen Besitz (auch SBEG), liegen vielleicht brach und/oder könnten eine bauliche Veränderung erfahren? Als Beispiel: Bahndamm „Kornspeicher“ oder Fläche „Südring / In der Blume“ (Kindergarten). In der Frage geht es in einem ersten Schritt nur um die Flächen, nicht darum, ob dort Parkplätze entstehen könnten.

Begründung:

Die Zahl der schon aktuell fehlenden Parkplätze wird durch unsere Stadtplaner deutlich unterschätzt. Die Parkraumerhebung 2016 berücksichtigt Parkplätze, die von der Öffentlichkeit zum Verweilen oder Einkaufen in der Innenstadt nicht genutzt werden (P6 bis P8, VHS/Musikschule und Gymnasium = 188 Parkplätze). Die Erhebung 2016 geht auf den entstandenen Bedarf an Parkplätzen im Bereich Hochschule / Thormählenhaus (mit Stadtbücherei), Kettwiger Straße, Kirchplatz nicht ausreichend ein und sie berücksichtigt nicht die reelle Situation am zukünftigen, neuen Nahversorgungszentrum mit der seit dem 28.10.2017 neuen Situation der Erweiterung des Zentrums um ein Freizeit- und Gastronomieangebot.

Die FDP schätzt, dass schon aktuell zu den Spitzenzeiten an die 50 Parkplätze in der Innenstadt fehlen. Vermutlich fällt aufgrund der Berücksichtigung zahlreicher Anwohnerparkplätze in der Parkraumerhebung das Defizit an Parkplätzen im Sorgfaltsraum in der Realität noch größer aus.

Durch die auch von uns gewollte städtebauliche Entwicklung fallen in den nächsten zwei Jahren in etwa 350 Parkplätze weg. Es ist auf Basis der Planungen der Verwaltung derzeit nicht nachvollziehbar, wie diese wegfallenden Parkplätze ersetzt werden sollen und in welchem Umfang zusätzliche Parkplätze benötigt werden. Zudem erscheint die öffentliche Zugänglichkeit der neuen Parkplätze im Nahversorgungszentrum als noch nicht rechtlich gesichert, auch werden mit Eröffnung des neuen Zentrums neue Besucher für die Innenstadt gewonnen und erwartet.

Nach Einschätzung der FDP gibt es daher einen mittelfristigen Bedarf von mindestens 200 neuen Parkplätzen in der Innenstadt. Voraussetzung dafür ist aber, dass die Parkplätze im neuen Nahversorgungszentrum frei zugänglich sind und bleiben, ansonsten erhöht sich die Anzahl an öffentlichen Plätzen erheblich.

[4]

Die jetzige Attraktivität der Hauptstraße im Sorgfaltsraum mit einer deutlich spürbaren positiven Annahme durch die Bevölkerung und auswärtiger Gäste wird durch die Fertigstellung vieler noch in Planung oder Bau befindlichen Projekte nochmals um ein vielfaches erhöht, jedoch durch einen bevorstehenden fehlenden Parkraum gefährdet. Zudem könnte die sehr positive Innenstadtentwicklung durch ein Parkplatzproblem und der daraus entstehenden Nachbarschaftskonflikte zwischen Anwohnern, Studenten, Bediensteten, Kunden und Besuchern belastet werden. Die Erstellung eines „Park-Raum-Konzept-2020“ für die Innenstadt ist daher dringend geboten. Mit der Umsetzung des Konzepts und der dann daraus abgeleiteten Maßnahmen tragen wir dazu bei, dass die Innenstadt mit ihren neuen Elementen noch attraktiver wird und noch mehr Menschen nicht nur an den Spitzentagen anzieht. Wir bitten um Zustimmung.

FDP Heiligenhaus

30.10.2017

Volker Ebel, Fraktionsvorsitzender